

Klima. Sprechen wir darüber – *aber wie?*

Diskussion. Lesung. Spiritualität. Impuls

29. Januar 2016, 19 Uhr

im Projektzentrum Berlin der Stiftung Mercator

Nach der Pariser Klimakonferenz beginnt eine neue Ära der Klimapolitik. Die eigentliche Arbeit an Dekarbonisierung und Transformation beginnt erst.

Dafür sind belastbare wissenschaftliche Fakten ebenso wichtig wie eine breite gesellschaftliche Debatte. Sprechen wir also über das Klima.

- Aber wie gelingt das, ohne apokalyptische Szenarien zu malen?
- Wie erreicht man Menschen, bei denen Grünmalerei und Konsumverzicht Skepsis und Abwehr auslösen?
- Und wenn alle Fakten kommuniziert sind: Wie motiviert man zum Handeln?

Diese Fragen stehen im Zentrum einer Veranstaltung anlässlich des Onlinestarts unserer neuen Website. Es diskutieren:

- **Dirk C. Fleck, Schriftsteller**, u.a. Autor der Maeva-Trilogie und „Vater des deutschen Ökothrillers“ (taz)
- **Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken**: „Unser Pilgerweg fürs Klima ist eminent politisch“
- **n.n. Rimini-Protokoll**, bringt die *Welt-Klimakonferenz* im Deutschen Schauspielhaus Hamburg oder in den Münchener Kammerspielen auf die Theaterbühne
- **Peter Fox/SEED (tbc)**: „Ich will keine Untergangsstimmung verbreiten, aber wir müssen jetzt handeln“
- **Frank Böttcher, Meteorologe**, Veranstalter des *Extremwetterkongresses* und Ko-Autor des Buches *Klimafakten*
- **Professor Daniela Jacob**, Direktorin des deutschen Climate Service Centre GERICS: „Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits spürbar“

Mit anschließendem Empfang.

In Kooperation mit

Klimadiskurs = Wissenschaft + Spiritualität + Werte + Kunst?

Zum Hintergrund

Der bisher vor allem wissenschaftlich geprägte Diskurs über das Klimathema stößt an seine Grenzen. Das bislang dominierende Wissenschaftsframing führt noch nicht zu einer solch breiten gesellschaftlichen Debatte, wie es dem Thema angemessen wäre. So beschreibt es zwar deutlich die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge und ermöglicht eine rationale Diskussion über Handlungs- und Anpassungsoptionen.

Doch wo es um ethische und normative Fragen geht, wo Ängste, Emotionen und Weltanschauungen ins Spiel kommen, da hilft die Wissenschaft kaum weiter. So bleibt etwa die künstlerische, ästhetische oder spirituelle Dimension gesellschaftlicher Kommunikation außen vor. Die Launch-Veranstaltung will deshalb fragen:

- Welche neuen Zugänge zum Sprechen über Klimawandel gibt es jenseits der Klimawissenschaft?
- Wo stehen Klimawissenschaft, Journalismus, Kunst, Religion und Weltanschauung beim Sprechen über das Klima im Konflikt miteinander? Wo können sie einander ergänzen?
- Was darf sich der Klimaschutz davon erhoffen, wenn Kunst und Religion neue Sphären der Debatte über das Klima eröffnen?
- Schadet oder nutzt es dem Klimaschutz, wenn die Klimadebatte von den Religionen mit ethisch-normativen Fragen neu aufgeladen wird?
- Und was können, dürfen und sollen die Künste im Klimadiskurs?